

Unsere neue Pfarrerin

Nach einer begleiteten Einführungsphase soll Julie Schmitt ab 01. November als neue Pfarrerin von Brittnau im Frühling zur Wahl vorgeschlagen werden.

Kannst du uns etwas über deine Herkunft und deine Familie verraten?

Ich bin in Frankfurt am Main geboren und aufgewachsen und zumindest väterlicherseits auch eine echte Frankfurterin. Mein Vater ist von Beruf Physiker, meine Mutter und mein Bruder sind Pflegefachpersonen. Aber sie arbeiten alle etwas anderes, nämlich als Nachhilfelehrer, Kindergärtnerin und Jugenddiakon.

Du wolltest einmal Richterin werden und hast dich dann zum Theologiestudium in Heidelberg und Greifswald entschieden? Wie kam es dazu?

Wahrheit und Gerechtigkeit waren und sind Themen, die mir sehr am Herzen liegen. Gleichzeitig hatte ich grosse Lust, mich einmal vollzeitlich mit der Bibel auseinanderzusetzen zu können. Im Theologiestudium ist dann beides möglich geworden.

Es ist schon länger dein Wunsch in die Schweiz auszuwandern, warum?

Vor etwa zwei Jahren ist mein Bruder als Erster in die Schweiz ausgewandert und fühlte sich dort sehr wohl. Dadurch wuchs in unserer Familie der Wunsch nachzuziehen. Nach meinem Vikariat habe ich mich intensiver damit befasst und beschlossen, mich in der Schweiz zu bewerben.

Wie kam es dazu, dass du dich für das Pfarramt in Brittnau beworben hast? Was ist dir wichtig für diese Aufgabe?

Ich habe bei der Stellensuche zum einen immer angeschaut, wie sich die Gemeinde präsentiert und zum anderen, wie das Stellenprofil beschrieben wird. Brittnau sah authentisch und lebendig aus und hat eine Pfarrerin oder einen Pfarrer mit Schwerpunkt «Junge Erwachsene» und «Familien» gesucht. Das hat mich angesprochen.



Ich glaube, dass Gott für jeden Menschen eine Berufung und ein erfülltes Leben angedacht hat. Dass jedes Gemeindemitglied bekommen kann, was sie oder er dafür braucht, möchte ich unterstützen.

Jenseits der Aufgabe als Pfarrerin: Wie würdest du dich als Person beschreiben? Was gibt dir den nötigen Ausgleich?

Ich würde mich als neugierig und wissbegierig beschreiben. Gerne bin ich in der Natur unterwegs – auf dem Fahrrad oder zu Fuss, gemeinsam oder auch mal allein.

Wie siehst du die Aufgabe und die Zukunft der Kirche in der Schweiz?

Ich kann mir gut vorstellen, dass die unterschiedlichen Kirchen und Gemeinden näher zusammenrücken werden. Ich glaube, dass uns das als Christenheit gut tun wird, weil wir viel voneinander lernen können.

Welche Bedeutung hat dieses Foto in deinem Leben?

Ich war da gerade in Speyer gestartet und war zwei Tage pilgern ohne Plan, und habe Gottes wunderbare Versorgung erlebt. ●

Claudio Schiess



Editorial

«Willkommen in Brittnau»

Mit grosser Freude heissen wir Julie Schmitt in unserer Kirchgemeinde willkommen. Liebe Julie, es erfüllt uns mit Dankbarkeit, dass du nach deinem Vikariat den Schritt in eine Pfarrstelle wagst – und dass dich dein Weg zu uns in die Schweiz geführt hat.

Dein Ankommen in den nächsten Wochen ist für uns ein besonderes Geschenk.

Du bringst Bereitschaft, Glauben und Engagement mit, und wir freuen uns darauf, gemeinsam mit dir Kirche zu leben, zu feiern und zu gestalten.

Uns ist es wichtig, eine offene und wertschätzende Kultur zu pflegen. Jede und jeder soll bei uns spüren: Es ist schön, dass du da bist. Diese Haltung stärkt unsere Gemeinschaft und lässt uns Vielfalt als Bereicherung erfahren.

Angenommen und willkommen – miteinander unterwegs im Glauben

Ein Wort aus der Bibel begleitet uns dabei: «Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre» (Römer 15,7). Genauso möchten wir auch dir begegnen, liebe Julie.

Wir dürfen uns an Jesus Christus orientieren, der Menschen miteinander verbunden und echte Gemeinschaft geschaffen hat. Wo wir aufeinander zugehen, wachsen Vertrauen, Freude und Zusammenhalt. Das schenkt uns allen neue Kraft.

Darum möchten wir dir heute von Herzen sagen:

Liebe Julie, es ist schön, dass du da bist. Wir freuen uns sehr, mit dir hier in Brittnau unterwegs zu sein. ●

Simon Bühler

Boxenstopp

Mittwoch, 05. November 2025, 09.15 – 10.45 Uhr, Kirchgemeindehaus Brittnau

Ermutigen statt Erziehen, denn Ermütigung gehört zur Erziehung.

Erziehung heisst Beziehung! Wie leben wir die Beziehung zu unseren Kindern, damit sie sich zu gesunden Persönlichkeiten entwickeln? Wie fördern wir unsere Kinder, damit sie später ihren Alltag stark und selbstbewusst meistern?

Stark werden an Herausforderungen

Wie lernen Kinder, mit den kleinen Enttäuschungen und Herausforderungen des Lebens umzugehen und dennoch Freude und Zuversicht zu behalten? Wie setzen wir

Grenzen, ohne einzuengen – und wie reagieren wir, wenn diese Grenzen überschritten werden?

Wertschätzung, Ermütigung und ein Miteinander gestalten

Wie können wir unsere Kinder ermutigen, ihre Stärken fördern und Anerkennung so ausdrücken, dass sie ankommt? Es gibt viele Wege, Kinder zu einem vertrauensvollen Miteinander zu gewinnen – dieser Vortrag möchte dazu Impulse geben.

Herzliche Einladung an alle – Frauen und

Männer, Jung und Alt zu diesem Boxenstopp zum Thema «Stark durch Erziehung». ●

Susanne Fankhauser, Doris Blunier



Familien stark machen

Samstag, 08. November 2025, 09.00 – ca. 17.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Brittnau, mit Mittagessen.

Das praxisorientierte und interaktive Seminar mit Gabriela & Stefan Weber von team-f Schweiz richtet sich an alle, die Kinder von 2 bis 12 Jahren im Alltag begleiten.

Mithilfe unseres Herzzstücks – dem team-f Familienhaus lernst du ein praxiserprobtes Erziehungskonzept kennen und bekommst konkrete Ideen und Anregungen, wie du ganzheitlich und mit Freude deinen Erziehungsauftrag umsetzen und wertvolle Familienzeiten gestalten kannst.

Themen des Seminars

Vormittag

- team-f Familienhaus – deine Familie stark machen
- Tiefe Liebeswurzeln – eine liebevolle Beziehung aufbauen
- Miteinander lernen – zur Reife und Selbständigkeit begleiten

Nachmittag

- Gelassen und klar leiten – mit Sicherheit zu mehr Entspannung
- Innere Stärke im Familienalltag – Bedürfnisse der Eltern im Blick
- Segnen in der Familie – die Kraft des Segnens

Gabriela & Stefan sind im Leitungsteam von team-f Schweiz. Sie lieben es, Paare und Familien zu begleiten, zu unterstützen und zu ermutigen, um gelingende Beziehungen zu gestalten. Weitere Infos: www.team-f.ch

Wir bitten um eine **Anmeldung bis 05.11.2025** über www.kirchebrittnau.ch oder mit dem folgenden QR-Code:



Unkostenbeitrag
CHF 35.- pro Elternteil, CHF 55.- pro Elternpaar, inkl. Mittagessen

Parkplätze
Bei der Kirche oder auf dem Schulhausplatz Brittnau (150m) ●

Claudio Schiess





Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 16. November 2025, nach dem Gottesdienst in der Kirche

Eingeladen sind alle Mitglieder unserer Kirchgemeinde ab dem 16. Geburtstag, unabhängig der Nationalität. Die Traktanden sind:

- Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27. April 2025
- Budget 2026
- Verschiedenes und Umfrage

Die Einladung mit dem Voranschlag sowie das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung können ab dem 31. Oktober 2025 in der Kirche und im Kirchgemeindehaus bezogen werden. Die Einladung und das Budget sind zudem auf unserer Webseite abrufbar. Wer Einblick in den de-

taillierten Voranschlag nehmen möchte, kann sich auf dem Sekretariat melden: 062 508 14 26 sekretariat@kirchebrittenau.ch

Da ab diesem Jahr das Omega und unsere Webseite als offizielle Publikationskanäle festgelegt wurden, werden die Einladung sowie die Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung nicht mehr im Zofinger Tagblatt veröffentlicht. ●

Claudio Schiess

Aktion Weihnachtspäckli

Mit einem Päckli Hoffnung schenken

Sammelaktion für Einzelspenden: Samstag, 01. November 2025, 9-12 Uhr vor dem Coop.

Päckli können bis 17. November 2025 im Chor der Kirche abgegeben werden. ●

Packliste: QR-Code



Regula Schweizer

Herbstcamp in Kroatien

78 Teilnehmende erlebten eine unvergessliche Woche voller Glauben, Gemeinschaft und Ferienfreude an der istrischen Küste von Kroatien.

Schon die Reise nach Poreč stand ganz im Zeichen unseres Mottos: «zäme unterwegs sii». Voller Vorfreude machten wir uns am Abend des 27. September mit dem Car auf den Weg. Für viele war die Nachtfahrt allerdings wenig erholsam – zu gross war die Vorfreude auf die kommenden Tage. Gleich nach unserer Ankunft durften wir uns am grossen Frühstücksbuffet im Hotel verwöhnen lassen.

Am Strand in Kroatien empfingen uns Sonne, Wärme und das Gefühl von Ferien pur. Ein Sprung ins kühle Nass der Adria war da fast schon Pflichtprogramm. Im Verlauf des Tages trafen auch die Familien ein, die individuell angereist waren.

Die Woche bot ein abwechslungsreiches Programm: eine Bootstour Richtung Rovinj, ein Ausflug nach Pula sowie eine Wanderung nach Motovun. Während der täglichen Inputs und Worship-Zeiten erlebten wir, was der Bibelvers aus Matthäus 18,20 meint: «Denn wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, bin ich mitten unter ihnen.»

Insgesamt 11 Kinder, 30 Jugendliche und 37 Erwachsene – eine Rekordzahl – machten das Camp zu einer eindrücklichen, bunten Gemeinschaft aus Jung und Alt, Klein und Gross. Während die Jugendlichen und Erwachsenen die geistlichen Impulse suchten, waren die Kinder im Kinderprogramm

bestens aufgehoben. Daneben standen viele abwechslungsreiche Programme und Angebote zur Auswahl.

Ein grosser Dank gilt den 12 Leitenden, denn ohne ihr grosses Engagement und ihr Herzblut wäre diese Woche nicht möglich gewesen.

Mit wenig Schlaf, aber vielen unvergesslichen Erinnerungen und erfüllt von tiefer Dankbarkeit traten wir am 5. Oktober die Heimreise an. In der Gemeinschaft über mehrere Generationen hinweg erlebten wir, wie wertvoll es ist, «zäme unterwegs z'sii». ●

Céline Blunier



Ewigkeitssonntag

Wir feiern am Sonntag, 23. November 2025 den Ewigkeitssonntag und gedenken der Verstorbenen, von denen wir uns ins diesem Jahr verabschieden mussten.

Das Abschiednehmen fällt schwer. Viele gute Erinnerungen bleiben in unseren Herzen. Es sind gemeinsame Zeiten und bleibende Eindrücke, die uns weiterhin begleiten. Manchmal sind es auch schmerzhaft Wunden, die zurückbleiben, Enttäuschungen, die wir mit uns herumtragen.

Abschied heisst auch Schwieriges und Schmerzhaftes ablegen können, loslassen, was wehtut.

Es ist ein wichtiger Teil der Trauer, den Tod eines lieben Menschen zu akzeptieren und die Lücke zu verarbeiten, die der Verlust hinterlässt. Dazu gehört auch, wenn nötig, die Versöhnung für erlittenes Unrecht.

Die Dankbarkeit für das, was uns geschenkt wurde, die Erinnerung an gute Zeiten mit dem verstorbenen Menschen, helfen uns Abschied zu nehmen und unser eigenes Leben in neue Bahnen zu lenken.

«Unsere Verstorbenen»

- 20.12.24 Verena Buchmüller-Randegger, 84 J.
- 06.01.25 Peter Lerch-Phatschanee Jemglin, 70 J.
- 08.01.25 Christel Basler-Rich, 84 J.
- 19.02.25 Birgit Herzig, 40 J.
- 07.03.25 Peter von Aesch, 76 J.
- 11.03.25 Christina Christen-Weisskopf, 68 J.
- 22.03.25 Ernst Bolliger-Steiner, 85 J.
- 18.04.25 Marie Kohler-Lerch, 102 J.
- 12.05.25 Hans Scheibler-Geiser, 61 J.
- 14.05.25 Adolf Lerch-Hirsbrunner, 92 J.
- 17.05.25 Verena Werfeli, 86 J.
- 16.06.25 Daniel Bütikofer, 58 J.
- 25.06.25 Margrith Wittinghofer-Müller, 92 J.
- 25.06.25 Katharina Scheibler-Berchtold, 67 J.
- 09.07.25 Marie Lüthi-Lüthi, 92 J.
- 30.07.25 Werner Schenk-Trösch, 91 J.
- 04.08.25 Werner Humm-Plüss, 84 J.
- 10.09.25 Eduard Zimmerli-Schmid, 86 J.
- 22.09.25 Anita Wälchli-Lanz, 93 J.
- 03.10.25 Paul Stettler-Suppiger, 73 J.
- 10.10.25 Walter Nöthiger-Portmann, 75 J.

Nachträge bis zum Ewigkeitssonntag erscheinen in der nächsten Nummer.

Der Glaube an Gott und an die Liebe können helfen den Tod besser zu akzeptieren und Trost und Zuversicht zu spüren.

«Herr, lehre uns zu bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden», heisst es im Psalm 90.

Vielleicht müssten wir das üben und darüber nachdenken, dass auch wir sterben werden und Gott danken, dass wir nicht im Gedanken an den Tod stehen bleiben müssen. Daran zu glauben, dass jedem Abschied ein Neubeginn innewohnt. Wir dürfen glauben, dass es für uns und unsere Verstorbenen bei Gott nie zu Ende ist. Er hat mit uns trotz aller Abschiede immer noch etwas vor.

Herzliche Einladung zu diesem tröstlichen Gottesdienst am Ende des Kirchenjahres, am **Sonntag, 23. November 2025, 10 Uhr.** ●

Bernard Kaufmann



Impressum

Reformierte Kirche Brittnau

Redaktion/Layout: Doris Blunier

Fotos: Thomas Kreis, Monika Kohli, Monique Vuille Kaufmann, Luca Matter, iStock, zVg.

Druck: Effingermedien AG, Windisch

Gottesdienste und Anlässe

Samstag, 01. November

Stand «Aktion Weihnachtspäckli»
09.00-12.00 Uhr, vor dem Coop Brittnau, Regula Schweizer

Sonntag, 02. November

Gottesdienst mit Abendmahl
10.00 Uhr, Kirche, Pfrn. Julie Schmitt, anschliessend Apéro

Mittwoch, 05. November

Boxenstopp – Wo Mamas auftanken
09.15 Uhr, Kirchgemeindehaus, Thema: «Stark durch Erziehung» mit Susanne Fankhauser, Lebens- & Erziehungsberaterin

Samstag, 08. November

Seminar «Familien stark machen»
09.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Gabriela & Stefan Weber von team-f Schweiz

Dynamit-Gottesdienst

18.18 Uhr, Kirchgemeindehaus, SD David Bhend

Dienstag, 11. November

Friedensgebet
19.00 Uhr, Kirche, Pfr. Bernard Kaufmann

Sonntag, 16. November

Alive-Gottesdienst
10.00 Uhr, Kirche, Pfr. Christoph Monsch, Einsegnung Josia Bühler, anschliessend Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 23. November

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
10.00 Uhr, Kirche, Pfr. Bernard Kaufmann und die Musikgesellschaft Brittnau

Sonntag, 30. November

Gottesdienst zum 1. Advent
10.00 Uhr, Kirche, Pfrn. Julie Schmitt, anschliessend Kirchenkaffee

So erreichen Sie uns

Pfarramt

Julie Schmitt, 062 751 49 66,
jschmitt@kirchebrittnau.ch

Bernard Kaufmann, 079 350 65 46
bkaufmann@kirchebrittnau.ch

Christoph Monsch, 079 764 24 41
chmonsch@vtxmail.ch

Jugendarbeit

Simon Bühler, 079 471 60 23
sbuehler@kirchebrittnau.ch

Sekretariat

Doris Blunier, 062 508 14 26
sekretariat@kirchebrittnau.ch

